



HEILIGER DON BOSCO

ANREGUNGEN FÜR ZUHAUSE

Don Bosco hat sich besonders um Kinder und Jugendliche in Not gekümmert.

Auch für uns kann der heilige Don Bosco ein Vorbild sein.

- Lest in der Familie gemeinsam die Geschichte von Don Bosco oder fragt die Kinder, was sie schon über ihn wissen.
- Hier könnt ihr euch die Geschichte als Video ansehen:
https://www.youtube.com/watch?v=b4aiKP_yvQA&t=93s
- Singt gemeinsam ein Don Bosco Lied
- Basteltipp zum Thema: "Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen".
- Am Ende findet ihr ein Ausmalbild, auf dem ihr Don Bosco mit seinen Jugendlichen und Maria mit dem Jesuskind sehen könnt.



DON BOSCO

Hallo ich bins, Don Bosco

Ich heiße Johannes Bosco und wurde am 16. August 1815 in Becchi in der Nähe von Turin in Norditalien geboren. Mein Vater starb sehr früh, sodass meine Mutter sich alleine um meine beiden älteren Brüder und mich kümmern musste. Meine Familie war eine arme Bauernfamilie und ich musste meinem Bruder auf dem Feld helfen, damit wir genug zu essen hatten. Eines Nachts, als ich etwa 9 Jahre alt war, begegnete ich im Traum Jesus: Als ich mich gerade in die Mitte von einigen kämpfenden und fluchenden Kindern stürzen wollte, um sie mit Schlägen zum Schweigen zu bringen, erschien Jesus. Er zeigte mir, dass man Kindern und Jugendlichen nicht mit Gewalt, sondern mit Liebe begegnet. Danach wuchs in mir der Wunsch, Priester zu werden.

Ich lernte lesen und schreiben. Außerdem lernte ich einen Priester kennen, der mir Latein beibrachte. Weil mein ältester Bruder dachte, ich wolle mich vor der Feldarbeit drücken, gab es zu Hause viel Ärger.

Schließlich wurde ich mit 12 Jahren zu entfernten Verwandten geschickt. Nach drei Jahren kam ich zurück und konnte die Schule in der nahe gelegenen Stadt Castelnovo besuchen. Zunächst fiel es mir schwer, Anschluss zu finden, weil ich der einzige Junge vom Land und älter als die anderen war. Doch dann lebte ich mich ein und fand Freunde. Mit 16 kam ich auf das Gymnasium in Chieri, weit weg von zu Hause. Um meine Mutter zu entlasten, arbeitete ich neben der Schule viel und verdiente damit Geld für die Miete und das Schulgeld. Nach vier Jahren machte ich meinen Abschluss. Der Weg zum Priester Mit 20 Jahren entschloss ich mich dazu, ins Priesterseminar einzutreten. Zum Glück unterstützten mich meine Freunde und entfernte Verwandte sehr bei meiner Entscheidung und gaben mir auch etwas Geld. Alleine hätte ich es nie geschafft! Am 05. Juni 1841 – ich war 26 Jahre alt – wurde ich in Turin zum Priester geweiht. Von nun an nannten mich alle „Don Bosco“.

Jedes Mal, wenn ich durch die Stadt Turin ging, war ich von der großen Armut, die dort herrschte, entsetzt. In den Gefängnissen und Krankenhäusern, die ich häufig während meiner Ausbildung besuchte, begegnete mir das ganze Elend der Menschen – unter ihnen viele Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen hatten keine Eltern mehr und lebten auf der Straße. Sie schlugen sich als Tagelöhner durch, bettelten oder stahlen, um etwas zu essen zu haben. Eines Tages traf ich einen Waisenjungen in meiner Kirche. Er hieß Bartholomäus und lebte auf der Straße. Wir unterhielten uns und am Sonntag darauf stand Bartholomäus mit sechs anderen zerlumpten Straßenjungen vor meiner Tür.

Nach meinen Erlebnissen auf den Straßen und in den Gefängnissen Turins spürte ich nun, dass dies meine Berufung als Priester war: Ich wollte den Straßenjungen helfen, die doch ganz auf sich allein gestellt waren und ihnen eine gute Zukunft ermöglichen. In der folgenden Zeit verbrachten wir viel Zeit gemeinsam, spielten, sangen, wanderten durch die Felder und unterhielten uns. Immer mehr Buben kamen zu mir. Die Menschen in Turin hatten dafür kein Verständnis, denn in ihren Augen waren die Straßenkinder nichts wert und verdienten keine Aufmerksamkeit. Sie empfanden unsere Treffen als Ruhestörung.

Meine eigene Jugend hatte mir gezeigt, dass ich nur durch die Schulbildung so viel im Leben erreichen konnte. Deshalb war es mir sehr wichtig, dass auch „meine“ Straßenjungen etwas lernten. Also unterrichtete ich sie im Lesen, Schreiben und Rechnen. Ich kümmerte mich um Arbeit für die Buben, damit sie Geld verdienen konnten und nicht mehr auf der Straße leben mussten. Den Jungen gefiel die Zeit bei mir und so kamen immer mehr von ihnen. Bald waren es mehrere hundert Straßenkinder. Ich spürte, dass es meine Berufung war, diesen Jugendlichen zu zeigen, dass sie etwas wert sind, und ihnen eine Chance und eine Perspektive zu geben. Deshalb errichtete ich ein Heim, in dem sie ein neues Zuhause fanden. Dort spielte und betete ich mit ihnen, unterrichtete sie und bereitete sie auf einen Beruf vor. Viele Menschen verstanden mich nicht. Für sie waren die Straßenkinder nichts als Dreck und Abschaum.

Es gab aber auch Erwachsene und Priester, die mich unterstützen wollten, und mein Werk wurde größer und größer. Es dehnte sich zuerst in Italien und später in anderen Ländern in Europa aus. Im Jahre 1875 konnte ich die ersten Missionare nach Argentinien entsenden und damit den ersten Schritt zur weltweiten Verbreitung gehen. Als ich am 31. Januar 1888 starb, wusste ich, dass sich mein Berufungstraum, ganz für die jungen Menschen da zu sein, erfüllt hatte.

Heute Don Bosco heut noch

Ref.: Heu - te, Don Bos-co heut' noch lebst du in uns - rer Welt
du bist ein Strahl der Hoff-nung dort, wo die Lie-be fehlt.

1. Jun-ge Men-schen irrn im Dun-ke-l, Gier und Täu-schung ü-ber-all
Trä-nen und zer-broch'-ne Freund-schaft; kein Le-ben, kein Frie-de kein

The musical score is written on five staves. The first two staves are for the Refrain, and the next three are for the first verse. The music is in G major and common time. Chords are indicated above the notes: G, C, Cm, D7, G, G, C, Cm, D7, G, H7, Em, H7, Cm, A7, D, G, H7, Em, D, am, D7, G.

Glau-be, kein Licht - Don Bos-co, jetzt ver-laß uns nicht!

2. Junge Menschen ahnen, spüren, was zur Stunde nötig ist. Schenken Freude, suchen Wahrheit und lieben und glauben - das Dunkel zerbricht - Don Bosco, jetzt verlass uns nicht!
3. Viele träumen von der Freiheit, suchen sie in Rausch und Spiel. Doch nur Gott lässt wirklich frei sein inmitten der Hetze, der Sorge, der Pflicht - Don Bosco, jetzt verlass uns nicht!

M.: Beniamino Sanchez SDB (Rechte bei: LDC-Torino)

T.: P. Rudolf Osanger SDB

Klicke Hier zum Anhören:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/download/s/15--p.-rudolf-osanger--heute-don-bosco.mp3>



„Evviva Don Bosco!“

Lied zum 100-Jahr-Jubiläum der SDB bzw. zum 75-Jahr-Jubiläum der FMA in Österreich (T&M: P. Rudolf Osanger SDB)

F B F B F
Ev - vi - va Don Bos - co Don Bos - co vi - ve! Sei un a -
B gm G7 C F B
mi - co del - la vi - ta cent' an - ni_e di più! Ev - vi - va Don Bos - co!
F dm gm C F
Don Bos - co le - be! Die Hoff - nung jun - ger Men - schen bist Du!
C C7 F
Wenn Trau - rig - keit das Herz er - fasst und uns - re Le - bens -
dm gm C F
träu - me still ver - blas - sen, dann, Don Bos - co, bist Du da!
C C7 F
Du sagst: „Ver - giss die Sor - gen und sei fröh - lich, lass die
dm G G7 C
Spat - zen pfei - fen, denn Gott Va - ter ist Dir im - mer nah!“

Klicke Hier zum Anhören:
<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/download/p.-rudolf-osanger-undamp;-schulband-uw--01--evviva-don-bosco-.mp3>



2. Dir ist egal, was vorher war,
du siehst in jedem Menschen klar
die Sehnsucht nach der Liebe, nach dem Glück.
Du sagst: „Komm, lass uns Freunde sein –
und wenn du willst, begleite ich dich
nun auf deinem Lebensweg ein Stück!“

Ref.: Evviva Don Bosco!

3. Mit off'nen Augen sahst du Not,
mit jungen Menschen teiltest du das Brot
und gingst in ihre Welt hinaus.
Und viele, viele folgen dir,
sie sind von deinem Geist erfüllt wie wir
und bau'n dem Leben nun ein Haus!

Ref.: Evviva Don Bosco!

Basteltipp: Bunte Vögel aus Wäscheklammern



Folgendes Material benötigt ihr:

- Holz-Wäscheklammern
- Wasserfarben
- Bastelfedern
- Wackelaugen
- Bastelkleber
- Tonpapier gelb/orange

Zunächst malt ihr die Wäscheklammern von allen Seiten mit Wasserfarben an und lasst diese dann trocknen. Währenddessen könnt ihr die Schnäbel der Vögel aus Tonpapier ausschneiden. Das funktioniert ganz einfach indem ihr eine Raute aus dem Papier ausschneidet und diese dann in der Mitte faltet.

Anschließend klebt ihr die Augen, Schnabel und Feder auf die Wäscheklammer und lasst das Ganze trocknen. Schon ist der Vogel fertig. Wahlweise kann man eine Schwanzfeder oder aber zwei Flügel kleben. Ganz wie ihr es am liebsten habt.



DON BOSCO

Pfarre St. Josef Siebenhügel

Siebenhügelstraße 64, 9020 Klagenfurt a.WS.

Homepage: www.st-josef-siebenhuegel.at